

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 38

Artikel: Vorsicht Baustelle

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorsicht Baustelle

Bild rechts:
Ein Pfiff — und im
Gleichtakt kräftiger
Arme wird das Kabel
einen Ruck vorwärts-
geschoben



wandeln kann? Dem wißbegierig Weilenden schält sich aus dem Chaos von ausgebrochenem Asphalt und grabenden Menschen, von Erde und Schubkarren, von Röhren und Kabeln die Seele der Straße. Die Seele der Straße — ist das nicht der Mensch? Nein, das ist das Kabel. Da wird es vom großen Haspel, der «Bobine» abgerollt und im Gleichtakt kräftiger Arme in die Tiefe der Straße gebettet. Wohlbehütet in den Rillen eines Betonlagers, von Papier sorgsam umwickelt und in wasserdictem Bleimantel gehüllt, liegt sie nun da — die Kabelseele aus Kupferdrähten. Wehe, wenn ein Stümper sie verwirrte! Bei einigen Tausend Volt Kurzschluß — ein tragisches Ende! Drum, schiebt die aufgerissene Straße nicht! Bald zieht sie sich wieder hart und verschlossen zwischen den grauen Häusern hin.

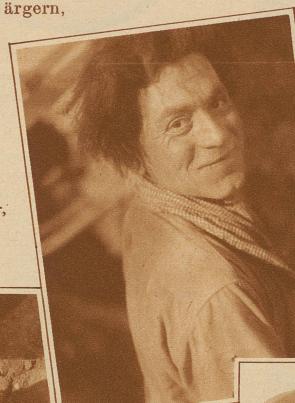


Alle Vorsichts-
maßnahmen wer-
den getroffen, da-
mit der Fußgänger
nicht in den offe-
nen Gräben fällt



Hart und verschlossen zieht sich die Straße zwischen grauen Häusern hin. Wie langweilig, wenn kein ratterndes Vehikel sich auf ihr austobt und kein ängstlicher Fußgänger sie überschreitet! Wer denkt daran, daß unter ihrer glatten Oberfläche geheimes Leben pulsiert? Da kommen Männer und reißen die Straße auf. Vorsicht Baustelle! Straße gesperrt! Soll sich der Mensch ärgern, wenn jetzt eine Straße ihre Geheimnisse lüftet? Braucht sich der Fußgänger zu ärgern, der keine offenen Gräben überspringen muß, sondern mit einem Geländer zur Hand über saubere Bretter

Bild links:
Der Chefmonteur,
ohne dessen Pfiffigen
auch hundert stärkste
Männer kein Kabel
vorwärtsbringen



Zwei Kabelmän-
ner bei derselben
Arbeit, aber nicht
mit denselben
Gesichtern



Bild links:
Der Ruck über
die Rolle

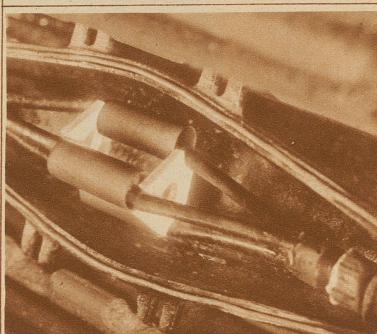


Bild rechts:
Die «Bobine», von
der das Kabel ab-
gehaspelt wird



Bild links:
Ein Blick in eine
offene Muffe
(Verbindungstück
zweier Kabel) — und
das Geheimnis der Ka-
belseele aus Kupfer-
drähten läßt sich er-
gründen

Text und Aufnahmen
von Hans Staub